



Basel, den 16.4.2019

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 03 / 2019
Dienstag, 9. April 2019, 17.00 – 18.50 Uhr

Mike Bochmann (MB) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Sitzung. Er bittet die Versammelten, sich bei Wortmeldungen wiederum kurz namentlich vorzustellen.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 26. Februar 2019

-/- Das Protokoll vom 26.2.2019 wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Es wird vom Vorstand kommentarlos mit grossem Mehr genehmigt.

2. Mitteilungen

Aufsteller des Monats

Gaby Hintermann (GH) bedankt sich für die stets gute Zusammenarbeit mit dem PZ.BS (u.a. beim Erstellen von Tischkopien im Vorfeld der Vorstandssitzung).

Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

GH berichtet, dass die vom PZ.BS angebotene 100 Stunden-Weiterbildung für Kindergarten-Lehrpersonen mit der herkömmlichen Ausbildung im Sommer 2020 zum letzten Mal angeboten wird.

GH berichtet, dass der KSBS-Antrag vom vergangenen September für eine TNW-Zonenerweiterung bei Schulausflügen in der Primarschule von der Volksschulleitung (VSL) geprüft und die Argumentation der KSBS dabei gut nachvollzogen werden konnte. Aus budgettechnischen Gründen kann die beabsichtigte Ressourcen-Erhöhung jedoch erst aufs Kalenderjahr 2021 beim Regierungsrat beantragt werden.

Aus dem Vorstand

Sekundarschule – Anfrage an den LA der KSBS, ob er sich dem Thema «anspruchsvoller Unterricht im A-Zug der Sekundarschule» annehmen könnte. Gewünscht wird zum Beispiel ein Austausch unter den Schulstandorten über das Verhältnis VM-Bewilligungen und -Absagen.

⇒ *Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Primarstufe – Laut den VSL-Vorgaben findet in der 5. und 6. Primarklasse «in der Regel» gendergetrennter Sportunterricht statt. Wie verbindlich ist diese Vorgabe?

⇒ *Auskunft des LA: Eine solche «in der Regel»-Formulierung bedeutet, dass die Vorgabe ohne ausserordentliche Genehmigung auch so eingehalten werden muss.*

Psychomotorik – Auch Schülerinnen und Schüler der Privatschulen können die PM-Angebote an den Volksschul-Standorten nutzen. Die Abrechnung der erteilten Therapiestunden erfolgt über die Vikariatszettel, was eventuell nicht demselben Lohn entsprechen könnte.

⇒ *Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Spezialangebote – Muss der Schwimmunterricht immer von einer Lehrperson begleitet werden oder kann diese Aufgabe auch von einer Sozialpädagog/in übernommen werden?

⇒ *Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

3. Rückblick GeKo

MB sammelt Rückmeldungen aus dem Vorstand zur Gesamtkonferenz vom 27. März 2019:

- Gut rhythmisierte Veranstaltung
- Idee des Basisfensters ist gut, die gezeigten Beiträge waren attraktiv (2mal genannt)
- Die Mitteilungen am Ende der GeKo liegen zeitlich ungünstig (2mal)
- Das Basisfenster sollte lieber nicht für «Zeigefinger» verwendet werden
- Die «Einlaufzeit» wurde als zu lange empfunden
- Fehlende (Kaffee-)Pause
- Ein «offenes Mikrofon» am Ende des Basisfensters wurde vermisst (2mal)
- Die «Einlaufzeit» wurde geschätzt
- klarere Vorgaben für die Verwendung des Nachmittags werden gewünscht
- Das Basisfenster war zeitlich eher zu kurz bemessen
- Die Gymnasien möchten künftig mehr eigene Themen für die GeKo einbringen
- Die inhaltliche Relevanz des Referats im Weiterbildungsteil war eher gering (2mal)
- Das Referat hing aufgrund des GeKo-Verlaufs etwas in der Luft
- Der GeKo-Nachmittag wurde für einen Kollegiumstag-Anlass genutzt (mehrmals)
- Der GeKo-Nachmittag wurde für eine «offene Agenda» genutzt
- Lehrpersonen, welche am Mittwoch nicht unterrichten, können am GeKo-Tag z.T. nicht präsent sein
- Die Tagesstruktur-Mitarbeiter/innen haben die Gelegenheit des Basisfenster sehr gerne genutzt

4. Schullaufbahnverordnung (SLV): Übertritt PS – Sek 1

In der zuletzt erfolgten Konsultation zur SLV vom November 2018 hatte die VSL die KSBS befragt, ob bei den Übertrittskriterien von der Primarschule in die Sekundarschule 1 an der bisherigen Lösung festgehalten oder stattdessen eine Reduktion auf nur noch zwei Selektionsfächer (Deutsch und Mathematik) vorgenommen werden sollte. Die Rückmeldung der KSBS ergab dabei, dass beide Varianten nicht wirklich zu überzeugen vermochten. Die VSL fragt nun die KSBS erneut an, ob sie für die Ausarbeitung eines «besseren» Vorschlags allenfalls Hand bieten würde.

Anfrage

Es würde die VSLK interessieren, ob es einen anderen **mehrheitsfähigen Algorithmus** gibt, der dazu beiträgt, dass die Belastung der Schülerinnen und Schüler durch eine Vielzahl von Leistungstests insbesondere in den 6. PS-Klassen **abnehmen könnte**. Gerne fragt die VSLK die **KSBS** deshalb an, ob sie **bereit ist**, eine **Variante für den Algorithmus zu entwickeln**, die bei ihren Mitgliedern mehrheitsfähig ist und gleichzeitig die folgenden Kriterien erfüllt:

- **mindestens drei Fächer**
- **Belastung für S&S nimmt ab**
- **nicht mehr Zuweisungen zum P-Zug**
- **nicht weniger Zuweisungen in A-Zug**

Terminvorgaben der VSL

- ⇒ KSBS-Entscheid (Auftrag «Variante ausarbeiten» annehmen?) bis **12. April 2019**
- ⇒ Das gewünschte Ergebnis wäre auszuarbeiten bis am **27. September 2019**

Schriftlich eingegangene Rückmeldungen aus den Schulstandorten:

- JA: 6 PS + 1 SpA + 1 Sek I (195 + 1mal alle – wenige Enth.)
- NEIN: 1 PS, KiS (58 + 1mal alle - 5 Enth. + alle)
-

Mehr als zehn Lehrpersonen haben zudem ihr Interesse an der Mitarbeit in der noch einzusetzenden Arbeitsgruppe angemeldet.

Rückmeldungen aus dem Vorstand (Wortmeldungen)

- *Das Kollegium ist mit der aktuellen Lösung nicht glücklich, möchte sich jedoch nicht an der Ausarbeitung einer neuen Vorgabe beteiligen.*
- *Das Kollegium möchte sich nicht an der Ausarbeitung aktiv beteiligen, spricht sich jedoch für eine erneute Diskussion des Themas aus.*
- *Das Kollegium spricht sich für die Annahme des Auftrags aus und empfiehlt eine paritätische Zusammensetzung in der Arbeitsgruppe.*
- *Mehrere Kollegien sprechen sich deutlich gegen die Algorithmus-Diskussion aus.*
- *Mehrere Kollegien sprechen sich hingegen für die Annahme des Auftrags aus.*
- *Die aktuell für unbefriedigend empfundenen Rahmenbedingungen bei der SLV haben nur zu einem geringen Teil mit der Algorithmus-Regelung zu tun.*
- *Die Promotion an der Sekundarschule sollte mitdiskutiert werden.*
- *Zahlreiche weitere Meldungen von an der AG-Mitarbeit interessierten Lehrpersonen gehen beim LA ein.*
- *Der Spielraum für Veränderungen erscheint angesichts der von der VSL gemachten Vorgaben eher gering.*
- *Wenn eine Arbeitsgruppe eingesetzt wird, sollten möglichst viele interessierte Lehrpersonen aktiv ihre Meinung dort einbringen können.*

Entscheid

GH hält fest, dass das erhobene Stimmungsbild sehr divergiert und dass sich ungewöhnlich viele Lehrpersonen für die Arbeitsgruppe gemeldet haben.

-// Der KSBS-Vorstand spricht sich mit 36:3 Stimmen für die Annahme des Auftrags aus (bei 14 Enthaltungen).

Der LA wird diesen Beschluss der VSL in den nächsten Tagen so mitteilen. GH sammelt sämtliche vorliegende Nominierungen für die Mitarbeit in der «Arbeitsgruppe SLV».

5. Konsultation «Ausbau Digitalisierung Volksschulen und Zentrum für Brückenangebote»

Die Konsultations-Unterlagen wurden den entsprechenden Konferenzen der Volksschulen und des ZBA am 19. März 2019 zugemailt. Es bestand die Möglichkeit, im Kollegium Rückmeldungen dazu einzuholen.

Inhalt: hauptsächlich drei Massnahmen

- Schülerinnen und Schüler benötigen ICT-Geräte
- Lehrpersonen benötigen ICT-Geräte, Weiterbildungsangebote und pädagogischen Support
- WLAN in allen Schulen in ausreichender Bandbreite & Bereitstellung technischer Support

Mögliche Stellungnahme der KSBS (Entwurf des LA)

GH präsentiert in Form eines Antwortentwurfs eine mögliche Stellungnahme der KSBS, wie sie vergangene Woche vom LA aufgrund der zuvor eingegangenen Rückmeldungen aus den Schulkonferenzen ausgearbeitet wurde und stellt dieses Dokument in Form eines Tischpapiers dem KSBS-Vorstand zur Diskussion.

Hauptpunkte aus dem Begleitbrief:

- Grundsätzliche Stossrichtung ist gut
- Geld für Pädagogik?
- Umsetzung in Teilautonomie?
- Umfassende Reform: Entlastungsmöglichkeiten?
- Weiterbildung: Fachexpert*innen PZ.BS?
- Pädagogischer Support: Abstimmung Pflichtenheft & Entlastung?
- Gesundheitliche Aspekte?

Hauptpunkte aus dem Fragebogen:

- Die vorgeschlagenen **Massnahmen** sind aus Sicht der KSBS korrekt.
- Für gelingenden Unterricht braucht es zwingend ausreichend verfügbare, funktionierende und brauchbarer Software ausgestattete Geräte.
- Die **Grundprinzipien** für die Digitalisierungsstrategie der Volksschulen sind aus Sicht der KSBS plausibel.
- Es braucht weiterhin auf allen Stufen (nicht nur in der PS) auch Lernräume ohne digitale Instrumente. Dies muss bei allen Konzepten mitbedacht werden.
- Konzepte, bei denen für den Erwerb digitaler Kompetenzen keine speziellen Unterrichtsgefässe zur Verfügung stehen (integriert in Fachstunden), brauchen eine Unterstützung z.B. in Form eines E-Portfolios, damit der Kompetenzerwerb nicht zufällig bleibt.
- Um den neuen Ansprüchen gerecht werden zu können, ist auch über eine Anpassung, bzw. Erhöhung der Stundentafel nachzudenken.
- Die von der VSL formulierten **Risiken** des Verzichts auf einen Ausbau sind plausibel.
- Die geplanten, unterschiedlichen **Weiterbildungsformate** sind aus Sicht der KSBS richtig, die Angebote ausreichend.
- Aus Sicht der KSBS gibt es hier allerdings noch zu viele Unklarheiten, die dazu führen werden, dass die Schulleitungen zu viele zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen. In diesem Punkt ist mehr Steuerung von oben notwendig (pädagogisches Konzept und Weiterbildungskonzept). Um die Chancengerechtigkeit ernst zu nehmen, braucht es einheitliche Rahmenbedingungen. Für Konzeptarbeit braucht es Gefässe und Ressourcen.
- Die **ICT-Betreuungs-Lehrpersonen** vor Ort sollen zusätzliche Supportaufgaben (auch pädagogischen Support) übernehmen. Ist dies leistbar? Sie brauchen dafür zwingend genügend Kompetenzen und eine angemessene Entlastung (die sie jetzt nicht haben). Woher kommen diese zusätzlichen Mittel? Gibt es bereits ein entsprechendes Pflichtenheft? Dies muss besser gelöst werden als bisher, damit sich der Support nicht auf das blosses Funktionieren der technischen Geräte beschränken soll.
- Es stellt sich die Frage nach der Priorisierung: Die Digitalisierung ist eine aufwändige Reform, der Weiterbildungsbedarf ist hoch. Welche Aufgaben werden dafür zurückgestellt? Oder wie können hier Entlastungen finanziert werden? (Dies ist aus dem Ratschlag nicht ersichtlich)
- Der **Verteilungsschlüssel** der technischen Geräte **für die Schülerinnen und Schüler** ist aus Sicht der KSBS richtig.
- Es gehören zwingend auch Geräte in den Kindergarten.
- Wie lässt sich der Übergang der Geräte bei den Lehrpersonen sinnvoll regeln (Tablet zu Laptop beim Übergang vom 4. ins 5. Schuljahr)?
- Wie wird der Strahlenschutz bezüglich der Endgeräte berücksichtigt?
- Der **Verteilungsschlüssel** der technischen Geräte **für die Lehrpersonen** ist aus Sicht der KSBS richtig.
- Dies ist notwendig und richtig, um so mehr, dass die Lehrpersonen bis jetzt (im Gegensatz zu anderen Kantonsmitarbeitenden) keine Diensthandys oder ähnliches erhalten.
- Der **technische Support** der Pool- und persönlichen Leihgeräte wird unterschiedlich gewährleistet. Dies ist aus Sicht der KSBS plausibel.
- Die KSBS unterstützt den Vorschlag, während der Umsetzungsphase einen Teil des technischen Supports an externe Anbieter zu vergeben. Die dabei gemachten Erfahrungen müssen – wie im Ratschlag erwähnt – evaluiert und die notwendigen Schlüsse daraus gezogen werden.
- Die KSBS geht nicht davon aus, dass der Supportaufwand nach der Einführungsphase bedeutend abnehmen wird. Es braucht daher gute Anschlusslösungen, wenn der externe Support wegfallen sollte.

Wortmeldungen aus dem Vorstand

- *Anwendungskompetenzen und digitales Verständnis sollen zu gleichen Teilen fördern.*
- *Der Nachhaltigkeit sollte z.B. bei der Gerätebeschaffung, der Stromversorgung und beim Recycling Rechnung gezielt getragen werden.*
- *Der Gesundheitsschutz ist ein wichtiger Punkt (sowohl für Kinder als auch für Lehrpersonen).*
- *Die Chancengerechtigkeit ist alleine mit der Gerätebeschaffung noch nicht gewährleistet.*
- *Der Einbezug der Tagesstrukturen sowie weiterer Fachpersonen an den Schulen fehlt.*
- *Es ist zu befürchten, dass die Lehrpersonen künftig nicht mehr vollständig auf den Einsatz von Computern im Unterricht verzichten können.*
- *Die Evaluation des digitalen Unterrichts sollte von Anfang an mit eingeplant werden.*
- *Die neu veranschlagten 25 Mio CHF könnten im bestehenden Unterricht weitaus besser als nur für Computer eingesetzt werden.*

Entscheid

Der Vorstand begrüsst den Ratschlag in seiner Grundausrichtung und ergänzt den Entwurf des LA in einer engagierten Diskussion in mehreren Punkten:

- Die ökologische Nachhaltigkeit bei der Beschaffung sowie Entsorgung von Digitalgeräten muss gewährleistet sein.
- Bei der Ausstattung der Lehrpersonen mit digitalen Arbeitsgeräten sind Alternativlösungen zu diskutieren.
- Der Einbezug der Mitarbeitenden der Tagesstrukturen sowie weiterer Fachpersonen an den Schulen ist mit einzuplanen.
- Die Evaluation der digitalen Unterrichtreform ist ebenfalls mit einzuplanen.

-// Der KSBS-Vorstand stimmt dem Entwurf des LA unter Berücksichtigung der genannten Ergänzungen einstimmig zu (vier Enthaltungen).

6. Vorstandsreise

Das Traktandum 6 wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit auf die nächste Vorstandssitzung verschoben.

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS-Express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier